

Impulse zum Advent IV

2005



Da war vor einigen Jahren an Heiligabend in der ZEIT zu lesen: *"Wie die Zeit vergeht! Noch hat der Hamster nicht in seinen Winterschlaf gefunden, da röstet man an allen Ecken schon die Zuckermanteln und schenkt klebrigen Glühwein aus. Der Mensch sieht die Tage verrinnen, und Panik packt ihn ärger als eine Virusinfektion. Advent, der Monat der Besinnung? Daran glaubt höchstens der Pastor. Gehetzter die Antlitze von Tag zu Tag, rasender die Geschäftigkeit, wie ein Blick in jeden Terminkalender beweist. Kollektives Stöhnen am Telephon: "Vor Weihnachten? Ausgeschlossen!" Vor Weihnachten drehen sie alle durch."* Was können wir tun, damit wir nicht durchdrehn. Es ist nicht damit getan, die Vorsätze des letzten Jahres einzulösen: dieses Jahr die Geschenke Geschenke sein zu lassen, um die Zeit des Einkaufes einzusparen; die Weihnachtsfeier an der Arbeitsstelle zu schwänzen, Aufträge abzulehnen, und und undund sowieso früher ins Bett zu gehen. Es geht nicht um eine Korrektur des Terminkalenders - der Advent lädt ein zu einer tieferen Korrektur, zur Umkehr, zu einer neuen Ausrichtung auf den, von dem wir glauben, daß er kommen wird und auf dessen Ankunft sich alles Warten lohnt.

Unsere Impulse wollen Ihnen eine Hilfestellung geben!

Wir laden ein, die Tage des Advents bewusst zu leben:

- Nehmen Sie sich dazu etwas Zeit;
- an einem oder auch an mehreren Tagen –
- schaffen Sie sich eine Atmosphäre der Stille und der Sammlung
- kommen Sie zur Ruhe, lassen Sie die Last und die Unruhe des Tages hinter sich;
- vielleicht zünden Sie bewusst eine Kerze an.

Erinnern Sie sich noch einmal an die Darstellung im Münster: ein Mensch, in einer geöffneten Tür – auf seinen Armen trägt er das helle Tuch.

Etwas überraschend: die in der vergangenen Woche verschlossene Tür hat sich aufgetan. Die Gestalt, die wir diesmal sehen, ist ein Mensch, der schon zur Weihnachtsgeschichte gehört und doch kann er uns in den Tagen vor Weihnachten zum Spiegel werden, in dem sich jeder finden kann, der sich nach der Erfüllung seines Lebens sehnt. Er lädt ein, unseren Hoffnungen und Sehnsüchten nachzuspüren.

Lesen wir seine Geschichte im Neuen Testament:

Lukas – Evangelium (2. Kapitel)

25 In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels, und der Heilige Geist ruhte auf ihm.

26 Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe.

27 Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war,

28 nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:

29 Nun läßt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

30 Denn meine Augen haben das Heil gesehen,

31 das du vor allen Völkern bereitet hast,

32 ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Simeon – in unserer Darstellung halten die Hände des Mannes ein Tuch – Symbol für das Kind, dessen Geburt wir erwarten.

Dieser Mensch hat gefunden, was er ein Leben lang suchte. Sein Leben ist erfüllt, hat Erfüllung gefunden, und zwar in diesem Kind! -

Das Kind ist die Überraschung Gottes für den, der Sehnsucht hat nach einem neuen Anfang, nach einer neuen, heilen, besseren Welt!

Dieses Kind, die Überraschung Gottes, entlarvt aber auch, denn die Etablierten verkennen es; die ein für allemal Festgelegten schauen daran vorbei!

Ich frage mich:

Wie steht es um mich und um meine Hoffnungen? Oder hat das Leben meine Erwartungen glattgebügelt, und bin ich zum Etablierten, Festgelegten geworden, der keine Hoffnung mehr hat, nicht mehr an Veränderungen glaubt?

Simeon mit dem Kind in seinen Händen: Da ist die uralte Beziehung von Werden und Vergehen, Anfang und Ende bildhaft eingefangen. Das Ende sieht sich im Anfang.

Simeon hat den roten Faden seines Lebens gefunden, nach dem er sein Leben lang gesucht hatte! In seinen Händen hält er, wonach er sein Leben lang sich sehnte. Gott überrascht ihn mit diesem Kind. Dieses Geheimnis hat er entdeckt!

Ich frage mich:

Was ist der rote Faden meines Lebens? Ist er noch ein entwirrbares Knäuel? Was erwarte ich noch vom Leben? Viel oder nicht (mehr) viel?

Wer nichts mehr erwartet, ist alt – auch wenn er noch nicht im Seniorenalter steht. Auch ein junger Mensch kann schon ein Greis sein.

Jung ist der, der noch etwas hofft, etwas erwartet und sich überraschen lässt, selbst wenn er schon an Jahren alt ist.

Das Schlagwort "No future", heißt eigentlich: Schon vergreist sein!

„Keine Experimente“, das heißt eigentlich: Schon tot sein, obwohl noch das Leben im Körper pulsiert! -

Simeon ist jung, weil er hofft und Erwartungen hegt. Darum wird ihm geschenkt, findet er, was er sucht, wonach er sich sein Leben lang sehnte.

So hält Simeon die Erfüllung seines Lebens in Händen, er sieht sein Heil in diesem Kind!

Seitdem gilt: Altes kann wieder jung werden, wenn du dich einläßt auf Gott, der in diesem Kind unsere alt gewordene Welt retten wird.

Ich kann beten:

Wenn es das nicht gäbe, jene kurzen Momente,
wo blitzlichtartig aufleuchtet, worauf ich so oft gehofft
und wonach ich mich gesehnt habe, wenn es das nicht gäbe,
guter Gott, in meinem Leben,
die Ahnung, dass sich alles runden wird,
ich weiß nicht, ob ich glauben könnte, dass von dir her Lösung möglich ist.
Aber diese wenigen Momente lassen mich festhalten,
trotz aller bohrenden Zweifel,
dass von dir her Rettung möglich ist und möglich bleibt.
Lass mich danach greifen, lass mich dies begreifen.

Impulse zur Adventszeit

erscheinen jeden Samstag in der Adventszeit

Herausgegeben von der Citypastoral Bonn und dem Münsterpfarramt St. Martin Bonn

Gerhard-von-Are-Str. 5 ; 53111 Bonn * Tel. 0228 98588-0

<http://www.bonner-muenster.de>

Verantwortlich für den Text: Pfarrer Wilfried Schumacher

Hat Sie dieser Impuls angesprochen, getroffen oder hat er Ihnen gar nicht gefallen?

Wenn Sie uns schreiben möchten, können Sie auch das Fax 0228 9858815 oder email benutzen: mail@citypastoral-bonn.de

Gerne schicken wir Ihnen diese Impulse auch zu, per Brief, Fax oder e-mail. Geben sie uns bitte Nachricht! Sie können Sie auch auf unseren Seiten im Internet lesen.

Wenn Sie über diesen Impuls sprechen möchten, erreichen Sie uns:

Pfarrer Wilfried Schumacher Tel. 98588 - 11

Schwester Stella Ortmeyer Tel. 98588 -28

Das Bußsakrament wird im Advent in der Basilika gespendet:

Montags bis Freitags 16 – 17.45 Uhr Beichtstuhl;

Samstags 11- 13 Uhr Beichtzimmer

16- 17 Uhr Beichtstuhl

Der Weg zur Krippe wird in diesem Advent gestaltet in Kooperation mit den Schaufenstergestaltern der Karstadt-Filiale in Bonn. Vielen Dank für die Hilfe.

KARSTADT

Den Adventskalender mit besonderen Gottesdiensten und Konzerten in den kath. Kirchen Bonns finden Sie im Internet unter www.adventinbonn.de. – Alle Christmetten in den katholischen Kirchen unter: www.christmetten.de



*Sie finden uns auf der
Sonnenseite des Münsters:*

*Gerhard - von - Are - Str. 1
53111 Bonn*

*Telefon: 02 28 / 280 88 99
Telefax: 02 28 / 280 90 78*

www.muensterladen.de

Einzigartig in Bonn!

**Zeit, Gespräche und Beratung -
die offene Tür für Sie**

**Kunst, Literatur und Musik -
rund um das Bonner Münster**

Kerzen, Kreuze und Klosterprodukte

Theologische Fachliteratur

Geschenke zu Festtagen und Familienfeiern